

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 321.

Freitag, den 17. November.

1843.

Vorwärts.

In Nr. 264 dieser Blätter vom 24. September d. J. ist ein Aufsatz unter der Ueberschrift „Eingesendet“ enthalten, in welchem über Veröffentlichung von Klagen über bestehende öffentliche Uebelstände ein verneinendes Urtheil gefällt und der Wunsch ausgedrückt wird, dergleichen Sachen künftig direct vor die städtische Behörde zu bringen.

Zuerst kann Einsender dieses nicht umhin, zweierlei bedeutende Inconsequenzen in dem bezeichneten Aufsatze nachzuweisen. Der Verfasser nämlich spricht gegen die Anonymität und versteckt sich doch selbst dahinter; zuletzt bezeichnet er die Verfasser jener Aufsätze als solche, welche damit nur, wie er sagt, sich wichtig machen wollen, obwohl nicht zu begreifen ist, wie Lies geschehen soll, da die Verfasser dem Publicum unbekannt sind.

Zu dem Materiellen jenes Aufsatzes übergehend, so klingt das darin Gesagte zwar zum Theil recht schön, ist aber weder vor noch nach dem Erscheinen desselben verwirklicht worden, wie Schreiber dieses darthun wird.

Dem Unwesen der leeren und geladenen Fuhrmannswagen auf dem Brähle, dem übeln Zustande des Fahrwegs der Tauschaer Straße und dergleichen mehr wurde ungeachtet aller mündlichen und schriftlichen Beschwerden nicht eher abgeholfen, als bis diese dem öffentlichen Urtheile übergeben wurden. Die Pfähle vor Herrn Gehe's Häusern am Eingange der Tauschaer Straße, über welche schon so viele und gegründete Beschwerden geführt worden sind, an welchen so manche Verwünschungen, besonders der arbeitenden Classe, welche jeden Abend diese Straße zahlreich begeht, kleben, stehen heute noch und werden so lange bleiben, bis sie ein Menschenleben zum Opfer haben. Denn ob schon diese Pfähle zuweilen angestrichen werden, so hilft das zu nichts, weil der erste geringste Regen die Farbe abwäscht, und obgleich jetzt die Straße beleuchtet ist, so ist dennoch auch dies nicht hinreichend, weil die Laternen wegen ihrer geringen Anzahl blenden (wenn etwas Mondschein sein soll, nicht brennen), und wenn sie brennen, bald nach 10 Uhr des Abends ausgedöscht werden, so sind also auch diese Laternen nicht hinreichend, um Sicherheit vor Beschädigung zu gewähren.

Ferner wurde die Beschwerde über die Sperre an dem seit Anfang des vorigen Monats eröffneten Tauschaer Thore erst kürzlich von dem betreffenden Actuarium der Rathsstubens-Expedition mit der Erklärung zurückgewiesen, „man möge schriftlich einkommen.“ Die Handhabung dieser Sperre aber ist nicht allein ein Uebelstand für die Bewohner der Marien-

vorstadt, die, beiläufig gesagt, seit der Zeit des Entstehens derselben, also seit sieben Jahren, frei sich zu bewegen gewöhnt waren, nun aber in die Fesseln des Leipziger Prohibitivsystems eingezwängt sind, sondern auch für viele entfernt Wohnende.

So dürfen keine mit Dünger und anderem Abfalle beladene Wagen, ja selbst nicht die leeren Wagengeschirre hiesiger Bürger dieses Thor passieren, sondern wie die Praxis zeigt, ist es nur für städtische Spazierfahrten eingerichtet, denn auch sogar von gewöhnlichen Kinderwagen, die von Außen kommen, muß drei Pfennige Geleite, oder nach der modernen Benennung „Dammgeld“, entrichtet werden. Auch für Fußgänger ist dasselbe nach 10 Uhr des Abends geschlossen, und die vielen in den Parthendörfern wohnenden Arbeiter, welche oft um 11 und 12 Uhr in der Nacht, besonders zur Meßzeit, von der Arbeit aus der Stadt ermüdet zurückkehren, sind gezwungen, den großen Umweg durch das Dresdner Thor zu nehmen, wenn sie nicht über Thor oder Planke übersteigen wollen, um bedeutend früher nach ihrer Heimath zu gelangen.

Nun soll zwar bei dem ehemaligen Hinterthore vor länger als sieben Jahren dieselbe Maßnahme stattgefunden haben; allein wohl ist zu bedenken, daß seit jener Zeit die Umstände und Verhältnisse gewaltig sich verändert haben. Sieben Jahre Vergangenheit sind im Vergleiche voriger Jahrhunderte jetzt ein halbes Seculum. Was ist seit sieben Jahren geschehen? Welche Veränderungen! Innerhalb dieser Zeit hat Leipzig drei Bahnhöfe erhalten, es sind zum Theil in Folge dessen neue Vorstädte entstanden; auch hat der große Zollverein durch den freien Binnenverkehr während dieses Zeitraumes seine gesegneten Folgen entfaltet, und endlich ist weit mehr noch durch unsere hohe Staatsregierung für freien Verkehr im eignen Lande gewirkt worden. Sollte nun wohl hier der Maßstab von früher auch jetzt noch sich rechtfertigen lassen? Daß dies, den damaligen Verhältnissen entsprechend, nicht möglich sei, dürfte leicht zu beweisen sein; allein Verfasser dieses läßt es vor der Hand bei bloßen Andeutungen bewenden. (Eingesendet.)

Der Adler und die Spinne.

(Eine Fabel nach dem Russischen des Iwan Krilow.)

Einst auf dem Kaukasus ein Adler lebte,
Wo er oft in den höchsten Wolken schwebte.
Jüngst saß er auf der schönsten Eiche da,
Tief unter sich die weite Welt er sah.

Der Frühlingsmuth bedeckte Bief und Hain,
Es rauschten Bäche hin Krystallenrein,
Und tobend brauste fern das wilde Meer,
Wie Rabenfittich schwarz im Sturm daher.

Da rief der Adler: „Zeus, o Dank sei dir,
Dir, der die Welt regieret, daß du mir
Den Flug verliehen, denn wo ist die Höhe,
Die ich nicht auch für mich erreichbar sehe?
Die Schönheit der Natur mir da entgegenlacht;
Hat Jemand mir zu folgen wohl die Macht?“ —

„So prahle du!“ spricht eine Spinne im Zweige,
„Eig' ich denn niedriger als du? Ich neige
Mich ja zu dir herab!“ — Der Adler sieht sich um,
Und wirklich über ihm scheint sie schon rings herum
Ihr großes Netz bereits so auszufüllen,
Als wolle sie der Sonne Glanz verhüllen.

„Wie magst du wohl auf diese Höhe kommen?
Noch hatte es kein Wesen unternommen,
Im dreisten Flug so nachzueilen mir.
Sag, Flügellose, wie gelang es dir?
Krochst du mir nach?“ — „Das bleibe fern von mir!“ —
„Auf welche Weise also bist du hier?“ —

„Ich hing mich still an eine deiner Schwingen,
So mußtest du mich auf die Felsen bringen.
Hier will ich ohne dich nun sicher ruhn,
Und bitte dich nicht mehr so groß zu thun,
Denn wisse nur —“ Jetzt kam ein Sturm daher;
Man sah die Spinne und das Netz nicht mehr!

Und wenn auch noch so Viele es verneinen,
Doch mögen dieser Spinne ähnlich scheinen,
Die ohne Kopf und Mühe sich erheben,
Weil sie im Schweiß eines Großen leben.
Sie thun, als sei des Adlers Kraft ihr eigen;
Der Spinne gleich kann sie — ein Sturm verschrecken!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 1. Juli bis 30. September 1843.

I. für 131,568 Personen	120047 Thlr. 2 Ngr.
II. : Fracht Brutto, Einnahme	47918 : 21 :
: do. von der kdnigl. Post	992 : 13 :
: Salzfracht	8925 : 17 :
III. : Magdeburger Bahnstrecke	11386 : 26 :
	189270 Thlr. 19 Ngr.
In derselben Zeit von 1842: 179,903 Thlr	

Erste musikalische Abendunterhaltung. im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, Sonnabend den 18. November 1843.

Erster Theil: Quartett für Streichinstrumente von W. A. Mozart. (G-dur), vorgetragen von Herrn Concertmeister David und den Herren Klengel, Hunger und Wittmann. — Sonate für Pianoforte und Violoncell (op. 58, neu) v. Felix Mendelssohn-Bartholdy; vorgetragen von dem Componisten und Herrn Wittmann.

Miscellen.
* Probe für echte und unechte Vergoldung. Im Wiener allgem. polytechn. Journal wird für viele Fälle, wo die Anwendung der bisher üblichen Goldproben Schwierigkeiten hat, insbesondere für Unterscheidung echter und unechter Goldpapiere, Folien u. die Anwendung des Quecksilbers empfohlen, welches auf echte Vergoldung eingetriben, sogleich einen weißen Fleck macht, auf unechtes Gold aber (tombakartige Kupferlegirungen) nicht einwirkt, während andererseits eine saure Auflösung von Quecksilber mit Salpetersäure das echte Gold unangetastet läßt und auf dem unechten einen weißen Strich macht. Auch die dünnsten Goldschichten, welche freilich sehr an das Unechte streifen und durch Königswasser oft gar nicht wahrgenommen werden, weil dieses das darunter liegende Kupfer gleich angreift, erweisen sich durch diese Probe als solche. Etwa vorhandene Fiemisse müßten freilich vor der Probe an einer Stelle wegzuwaschen werden.

* Vorsicht kann nirgend und niemals schaden. Im Gewerbe-Blatte für Sachsen lasen wir vor einiger Zeit wieder ein Beispiel von der Möglichkeit, daß durch eine gefüllte Wasserflasche, welche den directen Sonnenstrahlen ausgesetzt ist, Feuer entstehen könne. Jemand fand nämlich jüngst, nachdem er gegen Mittag sein Zimmer verlassen hatte, beim Eintritt dasselbe mit Qualm erfüllt, der von dem durch die Sonne beleuchteten Tische aufstieg, und zwar unmittelbar hinter der darauf stehenden Wasserkaraffe. Diese wirkte, da die Sonnenstrahlen darauf fielen, als Brennglas; die Tischdecke war durchsengt und der Tisch selbst an der entsprechenden Stelle angefangen. Liegen zufällig hinter der den Sonnenstrahlen ausgesetzten Wasserflasche leicht entzündliche Gegenstände, so müssen diese natürlich in Brand gerathen. Man hat mithin alle Ursache, auf die Möglichkeit solcher Gefahr aufmerksam zu sein.

* Der unangenehme Geruch, welchen so häufig nach der Wäsche leinene und baumwollene Zeuge haben, rührt bekanntlich von der Kalkseife her, welche sich durch Verbindung des im Waschwasser enthaltenen kohlensauren Kalkes mit der angewandten Seife bildet. Man muß daher, um Letzteres zu verhindern, dem Wasser vor Auflösung der Seife darin 1—2 Grammen Pottasche oder Soda zusetzen, wodurch der kohlensaure Kalk als ein Bodensatz niedergefällt wird. Die im Wasser aufgelöste Pottasche oder Soda dient zugleich als Reinigungsmittel der Wäsche. (Dingl. pol. Journ.)

Zweiter Theil: Quintett für Streichinstrumente von L. van Beethoven (C-dur), vorgetr. von den Herren C.-M. David, Klengel, Gade, Hunger und Wittmann. — Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell v. L. v. Beethoven, (D-dur) vorgetragen von Hrn. Kapellmstr. Dr. Mendelssohn-Bartholdy, Herrn Concertmeister David und Herrn Wittmann.

Subscription auf alle 4 Abendunterhaltungen, à Billet au porteur zwei Thaler, wird noch bis Sonnabend den 18 d. M. angenommen in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**.

Einlassbillets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind bei Hrn. **Fr. Kistner** und am Eingange des Saals zu haben.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Theater der Stadt Leipzig.

Freitag den 17. Novbr.: (Abonn. susp. und bei erhöhten Preisen) **Fidelio**, große romantische Oper von Beethoven. — **Fidelio** — Mad. **Schröder-Devrient**, als dritte Gastrolle.

Ein Flötenwerk

in Bureauform, 6 Stücke spielend, kommt morgen früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

AUCTION. Morgen früh 10 Uhr kommt in der Auction
echter Champagner, Rothwein
und eine ansehnliche Partie guter Cigarren vor.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag des Besitzers soll das in der Mittelstraße sub No. 251 b. B. alhier gelegene, aus einem Vordergebäude, zwei Seitengebäuden, einem Tanzsalon und einem Stück Garten bestehende, gerichtlich auf 13,900 Thlr. gewürderte und „Eisenbahnschloßchen“ benannte Grundstück, in welchem zeither eine Schenkwirtschaft schwungvoll betrieben worden ist, durch Unterzeichneten notariell versteigert werden.

Kauflustige werden daher hiervon andurch in Kenntnis gesetzt und geladen,

Mittwochs den 29. d. M.,

als dem hiermit anberaumten Licitationstermine, Vormittags um 10 Uhr in gedachtem Grundstücke zu erscheinen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die näheren Angaben über den Ertrag des Grundstücks etc., so wie die Versteigerungsbedingungen liegen zur Ansicht sowohl in der Expedition des Unterzeichneten, als in der Wirtschaft des gedachten Grundstücks aus und kann letzteres jederzeit in Augenschein genommen werden.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Hob. Jenker**, f. f. Notar.

Versteigerung echt franz. Weine.

Montag den 20. Novbr. Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr sollen in Rupperts Hofe in der Katharinenstrasse zehn Oxhoft echt französische Rothweine, nämlich

5 Oxhoft St. Estephe,
5 - Ponjeaux,

in Originalgebinden öffentlich versteigert werden.

Die Weine sind direct von Bordeaux bezogen, u. können die Handlungen daselbst, von denen sie versandt worden, auf Verlangen namhaft gemacht werden.

Für die Echtheit und Unverfälschtheit wird eingestanden, und soll die Versteigerung entweder in ganzen Oxhoft oder in Eimern und halben Eimern geschehen.

Proben sind Sonnabend den 18. Novbr. zwischen 2 und 4 Uhr und am Auctionstage selbst von den Originalgebinden im Auctionslocale zu entnehmen.

Leipzig, den 14. November 1843.

Adv. **Steche**, requir. Notar.

Zur 25. Landeslotterie empfehle ich mich mit Loosen bestens; darunter sind noch:

1760, 74, 75, 79, 83, 86, 90, 98, 1800, 1, 3, 7,
14, 17, 19, 21, 22, 23, 26, 27, 28, 30, 35,
37, 42, 43, 45, 46, 49.

J. C. Kleine, Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 13.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfiehlt bestens
Carl Marx, Gewölbe: Hainstrasse No. 19.

Für Lesezirkel und Leihbibliotheken.

Bei **C. E. Frißsche** in Leipzig ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben;

Josephine,
geschichtlicher Lebensroman

von
S. C. N. Belani.

3 Bde. broch. Preis 4 Thlr. 15 Ngr.

Bei **Chr. C. Rollmann** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der deutsche Bauer. Ein Volksbuch für 1844

von
Ernst Wiskomm.

268 Seiten, brochirt, 1/2 Thaler.

Mit diesem Volksbuche bezweckt der bekannte Herausgeber, in schlichter Sprache den Bauer und überhaupt den Landmann über sich selbst, über seine Beschäftigung und Stellung im Staate zu belehren und ihn auf unterhaltende Weise mit Wissenswerthem in Bezug auf Ackerbau, Landwirtschaft und Maschinenwesen bekannt zu machen. — Als ein erheiterndes und unterrichtendes Handbuch sollte „der deutsche Bauer“ in keinem Gehöfste fehlen.

Die A. Taubert'sche Leihbibliothek, Thomaskirchhof, Sack,

empfiehlt sich allen Freunden einer unterhaltenden Lectüre zu gefälliger Benutzung. In den neuen Anschaffungen sind außer den Taschenbüchern für 1844 alle vorzüglichen Erscheinungen der Romanenliteratur berücksichtigt, die bessern und gelesesten Schau-, Trauer- und Lustspiele in mehrfacher Anzahl vorhanden, was besonders Lesezirkeln willkommen sein dürfte.

Auch Freunde der französischen Literatur finden eine bedeutende Auswahl der neuesten und besten Erscheinungen.

Local-Veränderung.

Das erzgebirgische Epizen- und Manufacturwaaren-Lager von **Louis Simon** aus Schneeberg und Leipzig befindet sich von jetzt an stets außer den Messen

Grimma'sche Straße Nr. 57,

in dem ehemaligen Theodor Kahleschen Gewölbe.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publicum und werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich die bisherige Wohnung in Reimers Garten verlassen und jetzt Quercstraße Nr. 19, 2 Treppen wohne.

Friedrich Schmidt, Lackirer.

Junge Damen,

welche bei einer gebildeten Frau im Clavier und Gesang Unterricht zu nehmen wünschen, belieben Näheres zu erfragen bei Frau Organist **Ehrentraut**, Dresdner Hof, links 2 Tr. Auch würde man gern Kinder unterrichten.

Für Damen.

Gründlicher und fählicher Unterricht im Nähen und Zuschneiden, überhaupt eine passende Kleider-Teile zu fertigen, und in 3 Tagen zu erlernen; v.r.w. Organist **Ehrentraut**, Kupfergäßchen, Dresdner Hof, links 2 Treppen.

Anerbieten. Knaben von 8 bis 15 Jahren können für ein billiges Honorar an französischem Elementarunterrichte Antheil nehmen und ist das Nähere zu erfragen bei **Stieglitz's Hof**, links 2. Tr. **Notar Neumann.**

Empfehlung. Den geehrten Kunden meines seligen Vaters, des verstorbenen Schuhmachers **Ch. Theodor Zippel**, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das Geschäft des Verstorbenen durch einen geschäftskundigen, geschickten Werkführer in der bisher betriebenen Weise fortsetzen und Alles aufbieten werde, um das in mich zu setzende Vertrauen zu rechtfertigen. Leipzig, den 15. November 1843.

Pauline verw. Zippel.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt Dresden.

Für die 3. Jahreshesellschaft sind Anmeldungen nur bis
Ende dieses Monats

noch zulässig.

Wächte es doch Niemand unterlassen, sich mit den großen Vortheilen bekannt zu machen, welche alle derartige Institute, insbesondere aber das sächsische, zu bieten vermögen; wer nur immer vorurtheilsfrei geprüft, der hat die Sicherheit des verheißenen Erfolgs stets erkannt, und sich verhältnismäßig dabei betheiliget.

Gelegenheit zu alle dem bieten die angestellten Agenten auf schriftlichem und mündlichem Wege, in Leipzig der Unterzeichnete.
Leipzig, November 1843. **Eduard Gerber.**

Neues Etablissement.

Daß ich am heutigen Tage in Altstadt Dresden, Ecke der See- und Breitegasse, nahe am Altmarkte, unter der Firma:

Rheinischer Hof

ein eben so bequem als elegant eingerichtetes Hotel eröffnen habe, zeige ich einem geehrten reisenden Publicum zur geneigten Beachtung ergebenst an, mit der Versicherung, daß mein Bestreben stets dahin gerichtet sein wird, für prompte und reelle Bedienung Sorge zu tragen.

J. G. Baum,

früher Oberkellner im Hotel de Russie zu Leipzig.

Hiermit erlaube ich mir, meine

Watten-Fabrik

zur gefälligen Berücksichtigung zu empfehlen.

Der Verkauf befindet sich sowohl in meinem Gewölbe: Grimma'sche Straße, als auch in meiner Wohnung: Auerbachs Hof. **Marie Drugulin.**

* **Gummischuhe** werden besohlt: große Fleischergasse Nr. 27, 2. Etage.

Saarflöppel-Arbeiten,

als Uhrschnuren, Ohrglocken, Kreuze, Arm- und Halsbänder, Schlangen, Ringe u. s. w., in mehr als 120 verschiedenen Mustern, fertigen sauber und billig

G. Ettler & Comp.

am Markte über Aeckerleins Keller.

Carl Fink, Daguerreotypist,

Lehmans Garten, am Treibhause.

Indem ich mich dem geehrten Publicum zur Ausnahme von Lichtbildern hiermit bestens empfehle, bemerke ich zugleich ergebenst, daß ich während der bevorstehenden Wintermonate ein geheitztes Zimmer für die mich Besuchenden in Bereitschaft gesetzt habe, und daß daher dieselben bloß während der nur wenige Minuten dauernden Aufnahme sich im Freien aufzuhalten brauchen.

Sitzungen finden täglich statt von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr.

Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter mit Reispelzen und Bournous für Herren, so wie eine große Auswahl Mäße für Damen in schönster Façon; auch werden Reparaturen eben so schnell als billig gemacht.

August König, Gewölbe, Reichstraße Nr. 45.

≡ Neue Hüte, Rosenlaub. ≡

Gesellschafts hauben, Braut- und Gevatterhauben.

Engl. wasserdichte Gesundheitssohlen à Paar 5 u. 6 Ngr., echtes Eau de Cologne à Dsd. 1 1/2 Thlr., à Glas 5 Ngr., Platina-Büdnmaschinen à St. 20 Ngr. u. engl. Stahlschreibfedern à Groß 10 - 30 Ngr. empfiehlt

C. A. Madelli, Reichstraße Nr. 19.

Empfehlung. Etwas Neues in carrirten Jaquard:

Damen-Mänteln

empfang und verkauft billig **W. Berl** (Tuchhalle).

Weihnachts-Geschenk.

Als ein ganz neues, sehr ansprechendes und anregendes Geschenk für erwachsene Knaben, empfehle ich das nur bei mir zu habende

Miniatur-Panorama

mit 6 sauberen Landschaften. Die Spielwarenhandlung von

C. G. Auerbach,

Ecke des Schuhmachergäßchens und Nicolaisstraße.

Feine Bremer Cigarren, so wie echt holländ. Rauchtobake empfiehlt bedeutend unter den Fabrikpreisen

C. A. Madelli, Reichstraße Nr. 19.

Zu verkaufen sind eine halbe Stunde von der Stadt einige sehr gut rentirende Häuser im Preise zu 3000 Thlr. mit ca. 800 Thlr. Anzahlung durch

C. F. Springer in Eutritzsch.

Verkauf.

Ein fast noch ganz neues, modern gebautes Billard mit dem nöthigen Apparate, jedoch ohne Bälle, steht wegen Mangel an Platz sogleich zu verkaufen und ist das Nähere im Kaffeegarten zum sächs. Hause in Connewitz zu erfahren.

Brennholz.

Ganz trockenes kiefernes Brennholz ist fortwährend in 1/1, 1/2, 1/4 u. 1/8 Kist. zu verkaufen, so wie birkenes und essernes, in Reiches Garten, Moritzstraße Nr. 7. **Just Strube.**

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter Lichte mit Wachsdochten, die hell und sparsam brennen, 5 Pfd. für einen Thlr., empfiehlt **W. D. verw. Rittler & Co.,** Reichstr. 14.

Geschäftsverkauf.

Ein auf hiesigem Plage befindliches ganz courantes und gut rentirendes Handelsgeschäft, zu dessen Uebernahme ca. 1000 Thlr. gehören, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Der Uebernehmer braucht auch nicht Kaufmann zu sein, indem er die bisherige Firma beibehalten kann. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter O. Z. O. poste restante Leipzig franco abzugeben. Unterhändler werden verboten.

Ein Gasthof in einer lebhaften Stadt am Markte gelegen ist mit 4000 Thlr. zu verkaufen durch
C. F. Springer in Eutritzsch.

Zu verkaufen sind zwei Windöfen von Euhler Blech, Unter- und Oberplatte von Gusseisen: auf der Schützenstraße Nr. 7.

Zu verkaufen ist ein großer eiserner Ofenkasten mit starkem Blechaussatz. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 8, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind zwei fast noch ganz neue Doppelfenster von 3 Ellen Höhe und 2 Ellen Breite: Hainstraße Nr. 3, im Hofe 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein kleiner Kanonenofen in ganz guter Beschaffenheit: Frankfurter Straße Nr. 40, 1 Treppe links.

Zu verkaufen ist ein einspänniger Tafelschlitten nebst Geschirr und Schellenbänder: Petersstraße Nr. 32/59, 3 Treppen, täglich Vormittags bis 10 Uhr.

Zu verkaufen sind 2 Grundstücke in Reichels Garten, das eine mit Bauplatz, und theilt das Nähere mit
D. Hochmuth.

Zu verkaufen sind 2 Schweineställe und Bettstellen. Zu erfragen bei Witwe **Heinicke** in Reichels Garten.

Zu verkaufen ist Gerstenstroh, so wie auch Schüttenstroh: Brühl Nr. 42, Frauencollegium.

Zu verkaufen ist eine ganz complicirte holzsparende Kochmaschine wegen Logisveränderung. Zu erfragen bei Herrn **Dreßler**, Eisenhandlung, Thomaskirchhof Nr. 20.

Billig und gut sind zu verkaufen Herrenhemden in Leinen und Baumwolle, Chemisets, Manschetten, Kragen, so wie auch Frauenhemden, Schürzen u. s. w., im goldnen Herz, große Fleischergasse Nr. 288 bei
J. G. Krusch.

Anerbieten. Ein gut gehaltener Flügel und ein Piano forte (beide 6 octav.) sind zu verkaufen oder resp. zu vermieten, und ist das Nähere zu erfragen bei
Stieglitz Hof, links 2 Tr. **Notar Nepmann.**

Zwei Paar Lachtauben nebst Bauer sind billig zu verkaufen, Gerbergasse Nr. 14/1159, 2 Treppen hoch.

Eine gute Gitarre ist billig zu verkaufen: Magazingasse Nr. 11, 2 Treppen.

Frische holst. Tafelbutter

empfang und empfiehlt das Pfd. à 7 Ngr.
W. F. Winter, Königsplatz Nr. 12, dörre Henne.

Feinen westind. und Jamaica-Rum, à Fl. 6 bis 15 Ngr., empfiehlt
C. A. Radelli, Reichstraße Nr. 19.

Schöne große Pflaumen à Pfd. 18 Pf., ganz süße böhmische dergl. à Pfd. 24 Pf. empfing
L. Beutler, Amtmanns Hof.

Neue Katharinen-Pflaumen, Prima-Qualität, extraf. Russische Zuckerkirschen, Capern und feinstes Prov.: Del empfehlen
Nivinus & Heinichen.

Böhmische Pflaumen

in schöner Waare verkauft
Robert Kels, Zeißer Straße.

Rheinwein,

und andere Sorten rothen und weißen Wein, **Bischof, Rum** zu allen Preisen, **Arac** und **Punsch-Essenz** empfiehlt in schöner Waare
Robert Kels, Zeißer Straße.

Echter Arac de Goa,
à Bouteille 17½ Neugroschen, 13 für 12,
à Elmer 40 Thaler,
empfiehlt
Moritz Siegel,
Grimma'sche Straße Nr. 26/756.

Rum, Arac und Cognac,
so wie alle Sorten einfache und doppelte Brantweine offerirt
billigt
W. Schildt,
Johannisgasse Nr. 47, neben der Tageblatts-Expedition.

Zur Beachtung.

Ich empfang so eben direct eine starke Part'e
feinen ostfriesischen **Sabnkäse,**
welchen ich in ganzen Laiben das Pfd. mit 3 Ngr. verkaufe.
Jul. Fr. Poble, Grimm, Straße, Fürstenhaus.

Schönste Rhein-Bricken, Brunellen, Frankf. Bratwürste,
Parmesankäse und Maronen erhalt und verkauft im Einzelnen
so wie im Ganzen billigt
J. J. Alt, Reichstr., Ecke des Goldbahng, im Keller.

Frischen Nürnberger Lebkuchen,
von bester Qualität und vorzüglichem Wohlgeschmack, in feinen
weißen, dicken, gemandelten, braunen, Baseler und Elisen-
oder Marcipankuchen, so wie auch beßen

Frankfurter Wachsstock

empfang **Carl Schubert**, Grimm, Straße Nr. 14.

Damen-Mäntel

sind billig zu haben: große Fleischergasse Nr. 24.

Privil. Canzlei-Tinte

von **C. F. Schmidt** in Wien,
à Kanne 4 Ngr.
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Feinsten Varinas-Canaster,

in Rollen, à Pfund 15 Ngr., empfiehlt in ganz alter Waare
F. W. Schulze, 3 Rosen.

Baumwollene Pantalons

mit einer Vorrichtung der Art, daß dieselben jedem Körper passen,
bei **F. W. Schmidt & Comp.**, Markt Nr. 13.

Moderne Herrenkleider.

Mit einer großen Auswahl von Piletots, Bournous, Don
Juan-Mänteln und Röcken von 11-36 Thlr. — Westen von
2½-7 Thlr. — Beinkleidern von 5-9 Thlr. empfiehlt sich
Pancratius Schmidt,
Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Meublesstoffe,

als: **franz. Plüsch (Velours d'Utrecht),**
gestreifte und glatte Moreens, Lastings,
quarrirte Plaids, wollene, halbwoollene
und baumwollene Damaste empfiehlt
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45/36.

Besten Lüneburger Flachß

erhalten in Commission und verkaufen solchen zu den billigsten
Preisen **Gebr. Wachsmuth**, Ritterstraße Nr. 38/12.

• **5000 Thlr.** suche ich als erste Hypothek gegen 4½
jährliche Zinsen auf ein hiesiges Haus- und Gartengrund-
stück im Werthe von 10,000 Thlr. sofort zu erborgen.
Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Ich suche antiquarisch:

1 Conversations-Lexikon. 8. Aufl. Leipzig, 1835—1837, und bitte um Offerten.

Otto Aug. Schulz, Burgstraße, goldne Fahne.

Eine kleine Hobelbank wird zu kaufen gesucht in der Ritterstraße Nr. 19/694, im Hofe quer vor.

Ein schwarzer Wasser- oder Wachtelhund wird zu kaufen gesucht. Adressen beliebe man Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann gefälligst abzugeben.

* Ein gebrauchter Herrenschreibtisch wird zu leihen oder zu kaufen gesucht. Von Wem sagt die Expedition dieses Blattes.

Alte Pomadenbüchsen, leere Eau de Cologne-Flaschen und andere dergleichen Fläschchen werden fortwährend gekauft und gut bezahlt: lange Straße Nr. 11.

Hasenfelle werden jederzeit gekauft bei

Julius Gruner, Ritterstraße Nr. 37/713.

Ein befähigter, wohlzogener Knabe kann Mitte December d. J. als Lehrling in einem Speditionshause hiesiger Stadt ein Unterkommen finden. Näheres bei Herrn **Gustav Rus** hier.

Gesucht wird zum 1. December ein gewandter Laufbursche im deutschen Haus.

Zum sofortigen Antritt suche ich einen Burschen im Alter von 16—18 Jahren. **Moritz Kresschmar.**

* Zwei Mechanikusgehilfen auf Reißzeuge können dauernde Arbeit erhalten: Windmühlenstraße Nr. 34.

Gesucht wird zum 1. Dec. ein ordnungsliebendes Dienstmädchen, das schon in einer Wirthschaft gedient haben muß und treu und ehrlich ist: Ulrichsgasse Nr. 34/32 bei **Kirsten.**

Gesucht wird sogleich zu einer Früh- und Nachmittagsaufwartung ein gewilliges Frauenzimmer. Zu erfragen kleine Gasse beim Destillateur **C. G. Wösch.**

Gesucht wird sogleich eine Aufwärterin: große Fleischer-gasse Nr. 6, 3 Treppen.

Gesucht wird zur Aufwartung ein reinliches und ordentliches Mädchen: Mühlgasse Nr. 13, 1 Treppe hoch.

Mehre Commis, Oberkellner, Unterkellner, Markthelfer, Bediente, Schreiber, Kutscher, Hausknechte und Laufburschen haben sich zu neuem Dienstantritte bei mir gemeldet, und können diejenigen Herrschaften, welche dergleichen Personen gebrauchen und suchen, sich melden bei

Stieglitz's Hof, links 2 Tr.

Notar **Hepmann.**

Gesuch. Ein junger Mensch, militärfrei, welcher Verhältnisse halber seinen Posten verläßt, von seinem jetzigen Prinzipal bestens empfohlen wird, sich keiner Arbeit scheut, im Rechnen, Schreiben und in der Gärtnerei erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. Decbr., oder zum 1. Jan. einen Dienst als Laufbursche, Markthelfer, Bedienter u. s. w. Das Nähere zu erfahren bei Hrn. **Seinze**, Schneidermstr., Peterstr. Nr. 40/31, im Hofe 2 Treppen.

* Ein kräftiger gesunder Bursche sucht ein Unterkommen. Hierauf Reflectirende werden ersucht, die Adressen in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. Z. abzugeben.

Ein Mädchen, welches im Kleidermachen erfahren, die Behandlung der feinen Wäsche versteht und mit guten Attesten versehen ist, wünscht eine passende Stelle. Auskunft ertheilt **Madame Schröder** im Fürstenhause.

Gesuch. Ein junger unverheiratheter Mann sucht zu baldigem Antritte ein Logis, nicht allzuweit entfernt von der Mitte der Stadt, und ist das Nähere zu erfragen bei **Stieglitz's Hof**, links 2 Treppen.

Notar **Hepmann.**

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Witwe ein Stübchen mit Bett von 16—18 Thlr. Das Nähere ertheilt **F. Möbius** in Amtmanns Hofe.

Zu miethen gesucht wird von einer Dame ein Zimmer nebst Schlafbehältniß in einem anständigen Hause zum 1. Jan. 1844. Unter Chiffre S. F. bittet man in der Expedition d. Bl. Adressen niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Weihnachten eine Stube mit Schlafzimmer, nicht über 3 Tr. Näheres Peterstr. 16, 3 Tr.

Vermiethung.

In der Grimma'schen Straße Nr. 12/610 ist die 4. Etage vorn heraus und ein kleines Logis im Hofe zu Ostern zu vermieten. Das Nähere 2. Etage zu erfahren.

Vermiethung.

Ein kleines heizbares Stübchen nebst 2 Kammern mit oder ohne Meubles ist billig zu vermieten: Katharinenstraße Nr. 21, 4. Etage.

Ein Gewölbe

auf der Zeiger Straße, so wie zwei Schuppen in der kleinen Pleißenburg sind zu vermieten durch

Adv. **Beuthner sen.**, alte Burg Nr. 8.

Garten-Vermiethung.

In der blauen Mäze sind einige Gartenabtheilungen von acht an zu vermieten durch

Adv. **Beuthner sen.**, alte Burg Nr. 8.

Zu vermieten ist von Weihnachten eine Stube nebst Schlafzimmer mit Meubeln, und schöner Aussicht nach der Promenade: **Thomasikirchhof** Nr. 18/104.

* Zu vermieten ist im Einzelnen oder Ganzen ein helles und freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und Zubehör: **Kohplatz** Nr. 17, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine freundliche Familienwohnung, Theatergasse Nr. 7/334, 3 Treppen hoch, und Näheres im Halle'schen Pfdbröthen bei Herrn Tischlermeister **Runge** zu erfragen.

Zu vermieten ist von Weihnachten d. J. an eine große Stube zum Markte heraus nebst Schlafstube und kleinem Borsaal, während der Messen oder nach Befinden auf das ganze Jahr, im Eckhaus vom Salzgäßchen und Markt, 2 Treppen hoch, und Näheres auf der Expedition des Unterzeichneten im gedachten Hause zu erfragen.

Adv. **Werkel.**

Zu vermieten sind zwei freundliche Familienlogis in **Neudnitz**, sofort oder zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere daselbst Nr. 19, parterr.

Meßvermiethung.

Zu nächster Jubiläummesse sind verschiedene große und mittel Gewölbe in der Reichstraße, Böttchergäßchen, Katharinenstraße, Brühl, Grimma'schen Straße, alles budenfreier Seite, zu vermieten durch das Nachweisungs-Comptoir von **Ludwig Caspar**, Reichstraße Nr. 28.

Die Restauration zum Eisenbahnkeller

empfehle sich morgen früh 9 Uhr mit Speckfuchen, wobei das echte Dölschauer Bier, für 13 Pf. pr. Töpfchen, vorzüglich empfohlen werden kann.

Zu vermieten sind 2 ausmeublierte Stuben mit Schlafkammer in Reichels Garten, Wiesenstraße, in Herrn Bergolders Spigbarths Hause 1. Etage.

Zu vermieten sind von Weihnachten ab zwei neben einandergelegene Parterrelocale in einer lebhaften Gegend einer innern Vorstadt, welche sich zu Verkaufsgewölben oder Arbeitelocalen besonders eignen würden. Ueber das Nähere giebt Auskunft der Agent **Hanger** am Peterschiesgraben 9/822.

Zu vermieten ist eine freundliche, schön ausmeublierte Stube nebst Schlafstube. Näheres Dresden Straße Nr. 22.

Zu vermieten ist noch zu Weihnachten ein sehr freundliches Logis 1 Treppe, bestehend aus Stube und Kammer vorn und ein kleines Stübchen hinten heraus, nebst allem Zubehör unter einem Verschluss. Näheres Johannisgasse Nr. 29/1304, im Gartengebäude.

Zu vermieten und sogleich oder zu Weihnachten zu beziehen ist an stille Leute ein kleines Logis für 26 Thaler. Vor dem Schützenhore, Neudnitzer Straße Nr. 1 parterre, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Alkoven vom 1. Decbr. oder Weihnachten: Brühl Nr. 79/326, 4 Tr.

Ein helles Gewölbe nebst Schreibstube ist von Weihnachten an billig zu vermieten: Gerbergasse Nr. 8.

Mehrere Stuben nebst Schlafstuben, vorn heraus und gut meubliert, sind billigst zu vermieten, sofort und zu Weihnachten zu beziehen: Querstraße Nr. 28, 2 Treppen hoch.

* * Unter mehren großen, mittleren und kleinern Logis befindet sich eine 1. Etage für 180 Thlr. vor dem Halle'schen Pfortchen zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von

T. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 1.

Die zweite Etage des Hauses Nr. 9 auf der Burgstraße ist von Ostern an zu beziehen. Das Nähere ist ebendasselbst in der 1. Etage zu erfragen.

* Ein großes gut eingerichtetes Familienlogis ist Dresden Straße Nr. 42 zu vermieten und Ostern 1844 zu beziehen. Das Nähere beim Besizer.

Bekanntmachung.

Die 3. Abendunterhaltung der Gesellschaft **Ergötzung** findet nicht am 30. November, sondern den 9. Decbr. a. c. statt.

Der Comité.

Einladung zur Kirmess in der Oberschenke zu Eutritzsch.

Zur Feier meiner Kirmess, welche Sonntag den 19. Novbr. beginnt, lade ich ein geehrted Publicum ganz ergebenst ein und werde dabei mit verschiedenen selbstgebackenen Kuchen und einer reichen Auswahl guter Speisen und Getränke prompt und billig bedienen.

Schönberg.

Einladung zur Kirmess in Gohlis.

Sonntag den 19. dieses bis Mittwoch den 22. halten wir unsere Kirmess. Für verschiedene warme Speisen und gute Getränke, so wie für prompte Bedienung, haben wir bestens gesorgt. Wir bitten daher um zahlreichen Zuspruch

Oberschenke Gohlis.

Waldschlößchen.

J. G. Böttcher.

C. Schneider.

Einladung. Heute Freitag früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Wellfleisch und Abends frischer Wurst und Wellsuppe ergebenst ein

Bachmann, Hainstraße.

Große Funkenburg.

In dem heutigen **starkbesetzten Concert** kommt mit zur Aufführung: Ouverture zu Ferdinand Cortez v. Spontini; Introduction aus Babu von Marschner; Duett, Arie aus der Oper: Des Teufel Antheil von Auber; Ouverture, Finale aus der Oper: Zum treuen Schäfer; Post, Schottisch; Arie aus dem Pirat von Bellini; frohe Stunden, Walzer von Leder, (neu), Potpourri über beliebte Melodien aus Reiffers Oper: Adele de Foir.

Das Musikcor von **Hauschild.**

Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concert und warmen Abendessen, portionenweis, ladet ergebenst ein

C. S. Paas auf der großen Funkenburg.

Einladung.

Künftigen Sonntag den 19. November halte ich meinen Einweihungsschmaus, wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Winkler, Restaurateur auf dem sächsisch/baier. Bahnhofe Kieritzsch.

Gosenthal.

Heute Freitag den 16. Schweineknöchelchen mit Klößen Sauerkraut und Meerrettig nebst ganz feiner Gose.

H. Lindner.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Freitag Obst- und Kaffeekuchen in Portionen.

C. Gleichmann.

Heute Abend Schweineknöchelchen, Klöße und Hasenbraten bei

J. G. Henze in Reichels Garten.

Heute ist Schlachtfest bei

Merkel, Ritterstraße Nr. 46.

Heute Schlachtfest,

früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wellsuppe nebst Karpfen, polnisch, Hasen- und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet

C. F. Hauck, Reichstraße Nr. 11, im Keller.

* Freitag den 17. ladet seine Freunde und Gönner zum Schlachtfeste ergebenst ein

Butter, Querstraße.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Karl Birkner, Neumarkt Nr. 11/18.

Heute Abend Schweineknöchelchen mit Klößen bei

C. Paul, Plauenscher Platz Nr. 5.

Heute Freitag Abend $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ladet zu Pöfelschweineknöchelchen mit Klößen ein

C. F. Hanns, gr. Fleischerg. 22.

Heute Mittag frische Wurst und Wellsuppe bei

F. Böttger, lange Straße Nr. 19.

Morgen früh ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

F. Senf, Querstraße.

Schlachtschmauss.

Sonnabend den 18. Novbr. früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Wellfleisch, Mittag 3 Uhr frische Sardellen, Zwiebel- und Leberwurst, Hasen- und Gänsebraten. Es ladet ergebenst ein

C. G. Richter,

Reichstraße Nr. 38, goldne Rose.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Speck- und Zwiebelkuchen in der Restauration von

C. Jäger, Magazingasse Nr. 3.

* Heute Abend Schweineknöchelchen in der grünen Linde.

Heute großes Schlachtfest bei Job. Gottlob Peters.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckfuchen, wozu ergebenst einladet
J. G. Mann, Hauptstraße.

Sonnabends den 18. November früh um 8 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wessuppe nebst Karpfen, polnisch, und Gänsebraten, wozu ergebenst einladet
August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute Freitag früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
J. G. Elsing im Salzgäßchen.

Einladung. Heute Abend zu Gulatsch; zu bemerken, daß jeden Morgen Bouillon, Sülze und einmarinirte Heringe, Abends Beefsteak, wozu ein feines Glas Lühfchenar Märzbiere.
J. G. Dumpsch, Fortuna am Königsplatz.

Sonnabend früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein
J. F. Weise, Brühl Nr. 38/724.

Heute früh halb neun Uhr ladet zu Speckfuchen und morgen Abend zu Schweinskndschelchen mit Klößen ergebenst ein
Carl Brose, Bahnhofstraße.

Einladung. Heute früh 9 Uhr Speckfuchen, wozu ausgezeichnet feines Lagerbier, wie auch Wein und Liqueur, so wie zur Abendunterhaltung pikanter Schafkopf und diverse Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
C. S. Brandt, im Gewandgäßchen Nr. 4.

Empfehlung.

Da das bekannte Borna'sche Lagerbier jetzt von vorzüglicher Güte ist und in $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{14}$ und $\frac{1}{18}$ Tonnen, so wie auch Kannenweise zu den möglichst billigen Preisen abgelassen wird in der Borna'schen Bierniederlage bei

J. G. Flemming, Petersstraße.

Verloren wurde eine Armspange vom Tivoli bis in die Windmühlenstraße Nr. 15, and bittet man, sie gegen Belohnung daselbst abzugeben erste Etage im Hofe links.

Verlaufen hat sich den 9. d. M. ein großer gelbbrauner Windhund, der auf den Namen „H u o n“ hört und mit einem schwarzledernen Halsbande versehen ist. Wer diesen Hund an den Besitzer, wohnhaft Tuchhalle, Treppe D, dritte Etage, zurückbringt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich eine Cypertze mit rothem Halsband. Wer sie wiederbringt Tauchaer Straße Nr. 19, 2 Treppen links, erhält eine angemessene Belohnung.

Ein kleiner, schwarz und weiß gefleckter Hund männlichen Geschlechts, mit einem Schellenhalsband versehen, ist abhanden gekommen. Derjenige, welcher denselben zurück bringt oder nachweisen kann, wer ihn an sich genommen hat, erhält einen Thaler Belohnung bei dem Hausmann in Nr. 21, Reichstr.

Eine gute Speculation.

Wenn man sich alte Fische anschafft, und selbige zu vermietthen sucht, dann bekommt man monatlich einen Thaler Zinsen dafür. Ich glaube die Speculation ist sehr gut. Wer selbige zu mietthen sucht, ist zu erfragen No. 8..... — in Leipzig.

Meine Kage weint die bittersten Thränen, wenn sie früh das Tageblatt liest, weil ihr so viel betriebsame Flöhe in die Augen stechen.

Die von E. Hochweisen Magistrate justificirte Beleuchtungsrechnung des nördlichen Districts der Friedrichstadt für das abgelaufene Rechnungsjahr vom 1. November 1842 bis zum 31. October 1843 nebst einer Mittheilung in Betreff des neuen Rechnungsjahres liegt von heute an bis zum 4. December d. J. im Locale der Madame **Dittrich**, Dresdner Straße Nr. 34, zur Einsicht jedes Betheiligten aus.
Leipzig, den 16. November 1843.

M. F. Fließbach, Districtsvorsteher.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unsere sechs sonst so muntern Kinder in einem Zeitraum von 9 Tagen von einem ebsartigen Scharlachfieber befallen wurden, das in eben dieser kurzen Zeit vier unserer Lieben dahinkrafft. Weder ärztliche Hilfe, noch die sorgsamste mütterliche Pflege war vermögend, sie zu erhalten. Unsere **Minna, Clara, Anna** und **Hedwig** sind nicht mehr. Nur der feste Glaube an Gottes weise Fügungen und die Hoffnung der einstigen Wiedervereinigung lindern unsern namenlosen Schmerz.

Leipzig, den 15. November 1843.

C. Plaschnick, botanischer Gärtner.
J. Plaschnick, geb. Konjak.

Einpaffirte Fremde.

Antenbrand, Kfm. v. Darmstadt S de Care.
Ande, Maurerstr v. Frankenberg, Palmbaum.
Bock, Kfm. v. Ludwigsbura, Hotel de Pol.
Bebrogink, D., v. Berlin, Stadt Rom.
de Bruyn, Kfm. v. Aachen, goldner Hahn.
Bliez, Fbrkt. v. Delenitz, grüner Baum.
Bied, Kfm. v. Fraureuth, Stadt Gotha.
Binevelt, Part. v. Wurschau, und
Bunge, Kammerherr, v. Bernburg. S. de Bar.
Bleuer, Kfm. v. Schandau, Palmbaum.
v. Chotoniowski, Grafin, v. Petersburg, und
Colomb, Fräul., v. Neufchatel, Stadt Rom.
Dauhenberg, Regt. v. Werslers, S. de Russie.
Dreyfen, Fbrkt. v. Copenhagen, St. London.
Eichel-Streiber, Kfm. v. Eisenach, und
Ehemann, Rent. v. London, Hotel de Bav.
Eierle, Fräul., v. Langenschwalbach, gr. Blumenberg.
Eberth, Rent. v. Teilin, Rheinischer Hof.
Emmerich, Amtm. v. Würzen, Stadt Rom.
Eckhardt, Oberst. v. Grimma, gr. Bauw.
Fränkel, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Fröhling, Kfm. v. Stauchau, Hotel garni.
Gauerstedt, Kautschbes. v. Scottleben, S. de Pol.
Guillaume, Kfm. v. Götin, Hotel de Care.
Henz, Zimmermstr. v. Brien, Stadt Breslau.
Heper, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Härfpner, D., v. Cassel, Hotel de Pologne.

Hoffmann, Insr., v. Dresden, Stadt Rom.
Jahn, Rad., v. Hamburg, Hotel de Bavier.
Krug v. Ribba, Kfm., v. Berlin, Stadt Rom.
König, Def. v. Colbe, Palmbaum.
Kirchberg, Rad., Sängein, v. Berlin, Stadt Mailand.
Katterfeld, Maler v. Schmölla, St. Breslar.
Leidner, Kfm. v. Wien, Hotel de Russie.
Leudart, Amtsrath v. Gablenz, Hotel de Bav.
Möller, Kfm. v. Hanburg, und
Müller, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Bav.
Madelung, Oberamtmann v. Thalwitz, großer Blumenberg.
Münster, Buchhdt. v. Hamburg, S. de Bav.
Müller, Gastwirth v. Delenitz, gr. Bauw.
Mover, Kfm. v. Frankfurt a/M., S. de Russie.
v. Mangoldt, Major, v. Borna, deut. Haus.
Okerleth, Kfm. v. Frankfurt a/M., Hotel de Russie.
Oshemeyer, D., v. Berlin, Hotel de Bav.
Pflister, Kfm. v. Bernburg, Hotel de Bavier.
Pimmann, Kfm. v. Magdeburg, St. Breslau.
v. Planowsky, Part. v. Wien, Stadt London.
Rädiger, Kautschbes. v. Wilsdruff, S. de Bav.
Rothschild, Kfm. v. St. Thomas, gr. Blumenberg.
Schuh, Maler v. Grefeld, und
Schwarz, Fbrkt. v. Fulda, Hotel de Bavier.
Schradet, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Bav.

Seld's, Kfm. v. Berlin, und
Schedlich, Ser.: Dir. v. Rochlitz, Hotel de Pol.
Semo, Kfm. v. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Schulze, Baumstr. v. Zeitz, grüner Baum.
Schmidt, Maschinenb. v. Berlin, St. Breslau.
Seeligswann, Kfm. v. Carlsruhe, und
Strovinger, Kfm. v. Ulm, Hotel de Pologne.
Sidel, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Sarger, Kfm. v. Naumburg goldner Hahn.
Schitter, Kapit. v. Torgau, und
Stein, Kfm. v. Offenbach, Stadt Ham'urg.
Strauß, Kfm. v. Mannheim, g. Kranich.
Lavernier, Part. v. Hamburg, Hotel de Russie.
v. Urküll, Rent. v. Stettin, Hotel de Care.
Barnhagen, Percepsic., v. Zwickau, St. Bresl.
Wissel, Part. v. London, Hotel de Care.
Wolkmann und
Weidmann, Kfm. v. J'm-nou gold. Hahn.
Walter, Kfm. v. Mainz Hotel de Russie.
v. Waldensfeld, Gatsches v. Sauschitz, Hotel de Pologne.
v. Willisen, Major, v. Berlin, Stadt Rom.
Wernthal, Kfm. v. Nordhausen stw. Kreuz.
Wissel, Fräul., v. Lausanne, Hotel de Bav.
Womé, Kfm. v. London, gr. Blumenberg.
Wagner, Kfm. v. Altenburg, Rhein Hof.
Zabsl, Kfm. v. Aken, Palmbaum.

Druck und Verlag von **C. Volk**.

Hierzu eine literarische Beilage von **C. H. Neclam** in Leipzig.